

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Calwer Tagblatt
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Stempelsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 293

Dienstag, den 22. Dezember 1925.

99. Jahrgang

Um die Wirtschaftsverhandlungen.

Der Stand der Verhandlungen mit Frankreich.

U Berlin, 22. Dez. Ueber den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen kann nunmehr zusammenfassend folgendes mitgeteilt werden:

Der Vorschlag Frankreichs vom 26. Oktober, nunmehr zu einem definitiven Handelsvertrag mit Deutschland zu kommen, und zwar etwa auf der Basis des deutsch-belgischen Handelsvertrages, wurde von der deutschen Delegation insofern begrüßt, als nunmehr tatsächlich der Zustand der Diskriminierung in einen Zustand der Meistbegünstigung de facto übergeleitet werden soll. An den deutschen Zugeständnissen hatte sich demgegenüber nichts geändert. Wir haben die französischen Vorschläge besonders im Hinblick auf die Währungsfrage in Frankreich durchaus begrüßt. Unsere Bedenken gingen jedoch vor allem dahin, daß Frankreich in der Oktober-Note keine Bindungen gegenüber dem Minimaltarif zusagen konnte. Damit war für uns keine tragbare Basis geschaffen, da wir nie wissen, wie hoch endgültig das Zollniveau in Frankreich sein würde. Ferner mußte uns daran liegen, einen genauen Zeitpunkt zu wissen, bis zu dem der Zustand der Diskriminierung durch den der Meistbegünstigung de facto abgelöst werden sollte. In den letzten Verhandlungen wurde nun folgendes erreicht:

Eine de jure-Bindung hinsichtlich der Höhe des Minimaltarifes war nicht möglich, de facto aber erreichte die deutsche Delegation, daß wir berechtigt sind, in dem gleichen Maße unsere Konzessionen zurückzuziehen, indem Frankreich von der Konventionalkonkordanz in der Meistbegünstigung de facto absteht. An sich ist also Frankreich zu Zollerhöhungen berechtigt, ist dann aber auch verpflichtet, in anderen Positionen einen Ausgleich zu schaffen, wozuigenfalls Deutschland berechtigt ist, seine Konzessionen zurückzuziehen. Im übrigen ist die Möglichkeit gegeben, daß Frankreich bezw. auch Deutschland, den Vertrag bezüglich der Zollbindungen kündigen kann. Die Kündigung gilt aber nicht für die in den Verträgen sonst üblichen Abkommen, wie Schiffsverkehr, Konsular- und Niederlassungsabkommen. Deutschland ist daher in keiner Weise an den bisher noch unbestimmten französischen Zolltarif praktisch gebunden. Vielmehr ist stets das gegenseitige Gleichgewicht garantiert. Ferner ist erreicht worden, daß für den automatischen Uebergang von der Diskriminierung deutscher Waren zum französischen Minimaltarif durch bestimmte Schutztarife eine genaue Frist gesetzt ist, nämlich bis spätestens 14 Monate nach Inkrafttreten des Vertrags und frühestens, sobald die französische Kammer die neuen Zollpositionen verabschiedet hat. Zu diesem Zeitpunkt treten also die Minimaltarife in Kraft.

Von deutscher Seite wird nach wie vor die Meistbegünstigung de jure gewährt mit bestimmten ländermäßigen Ausnahmen, die aber keinesfalls die für die französische Industrie lebenswichtigen Waren betreffen.

Das jetzt gefundene Kompromiß ist sehr viel besser als das Kompromiß vom 26. Februar ds. Js. Es stellt ein Schema dar, das eine Regelung auf breiterer Basis als ursprünglich vorgesehen, schaffen wird, wenn es erst stinngemäß ausgeführt sein wird. Freilich werden die hierfür erforderlichen Verhandlungen, die am 13. Januar in Paris beginnen sollen, noch wesentliche Schwierigkeiten bieten. Angesichts der jetzigen Verhandlungs-

grundlage kann festgestellt werden, daß die Zeit für ein besseres gegenseitiges Verständnis der Wirtschaft gekommen ist, wenn auch von dem sogenannten Geist von Locarno in den Verhandlungen nichts zu hören gewesen ist, weil die Verhandlungen auf rein wirtschaftlicher Grundlage geführt wurden. Beide Delegationen haben für die Zwischenzeit zur Fortführung der privaten Verhandlungen und zwar nicht nur in der Industrie, sondern auch in der chemischen und elektrotechnischen Industrie, angeraten. Irgendwelche Bindungen sind für die Zwischenzeit nicht eingegangen worden, vor allem deshalb nicht, weil der Stand der französischen Währung dies im Augenblick kaum zulassen würde. Es muß aber betont werden, daß Deutschland nicht das geringste Interesse an einem weiteren Währungserfolg in Frankreich hat. Aus diesem Grunde dürfte es auch angebracht sein, für den endgültigen Vertrag einen gewissen Schutz etwa in einer Kontingentierung der französischen Einfuhr zu schaffen. Die Frage der 20prozentigen Einfuhrabgabe ist in den letzten Verhandlungen nicht berührt worden. Der deutsche Standpunkt besteht aber unverändert, daß die weitere Erhöhung dieser Abgabe für den endgültigen Vertragszustand unhaltbar ist.

Die Wirtschaftsverhandlungen im kommenden Jahre

U Berlin, 22. Dez. Für den Beginn des nächsten Jahres sind folgende Handelsvertragsverhandlungen vorgesehen:

Die Abmachungen mit Oesterreich und der Schweiz sollen im Januar zu endgültigen Verträgen erweitert werden. Ferner wird ein neuer Vertrag mit Portugal zu verhandeln sein, da der alte am 31. Dezember ds. Js. abläuft. Die jetztgehenden Körperkassen haben den alten Vertrag provisorisch bis zum 31. März nächsten Jahres verlängert, da wegen der vielen Kalbnetztarifen in Portugal rechtzeitige Verhandlungen nicht möglich waren. Spanien hat anfangs Dezember Vorschläge unterbreitet, die annehmbar scheinen. Deutschland hat gestern der spanischen Regierung in einer Note mitgeteilt, daß es bereit ist, auf der Grundlage dieser Vorschläge zu verhandeln, vorausgesetzt, daß Spanien zu weiteren Zugeständnissen bereit ist. Die spanischen Vorschläge sehen eine 100prozentige Dedung des spanischen Exportes nach Deutschland vor, aber nur eine 74prozentige Dedung des deutschen Exportes nach Spanien. Die Verhandlungen mit Polen sind durch den neuen polnischen Zolltarif vom 15. November, der ein Musterbeispiel für einen Ueberprotektionismus darstellt, immer noch wesentlich beeinträchtigt. Deutschland wird in den kommenden Verhandlungen den gesamten Komplex der schwebenden Fragen aufrollen. Die deutsche Wirtschaft und zwar Industrie und Landwirtschaft in gleichem Maße ist der Ansicht, daß Polen besonders wegen seiner Währungsverhältnisse ein sehr schlechter Käufer ist und daher für uns im Augenblick wenig Interesse hat. Deutschland wird die ihm aufzunehmende Waffe des Zollkrieges, erst dann aus der Hand legen, wenn es die Versicherung hat, daß es auf dem polnischen Markt auftreten kann. In den Verhandlungen mit England wird Deutschland bemüht sein, eine Verständigung darüber zu finden, daß England die im Handelsvertrag vorgesehenen Zollabmachungen nicht dazu benutzt, daß im Interesse des Ausbaues seiner eigenen Industrie die deutschen Waren vom englischen Markt auszuschließen. Die englischen Zollmaßnahmen sind zudem oft sehr kleinlich, so wurden z. B. belanglose Seidenbänderchen peinlich verzollt. Die Verhandlungen mit England werden überhaupt viel leichter sein, wenn es gelingt, England zu einer klaren Stellungnahme dazu zu zwingen, ob es Schutzzölle, oder wie es vorgibt, reine Finanzzölle erhebt. Die Zielsetzung der deutschen Handelsvertragspolitik wird auch im kommenden Jahre die alte sein mit dem Grundgedanken einer europäischen Wirtschaftsverständigung.

Tages-Spiegel

Ueber den Stand der Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich wird heute näherer Aufschluß gegeben. Auch ist eine Übersicht über die für das nächste Jahr geplanten Wirtschaftsverhandlungen veröffentlicht worden.

Tschitscherin wurde gestern vom Reichsaußenminister empfangen. Im Anschluß daran fand ein Frühstück bei Stresemann statt.

In Verhandlungen mit polnischen Vertretern wurden Zollstrafen für die deutsch-polnische Grenze festgelegt.

Aus der Tschechoslowakei und aus Südtirol werden neue Bedrückungen des Deutschtums gemeldet.

Die slowakische Volkspartei hat eine Reihe einflußreicher ausländischer Politiker gewonnen, mit deren Hilfe sie beabsichtigt, vor dem Völkerbund Beschwerde gegen die Behandlung der Slowaken im tschechoslowakischen Staate zu führen.

Die französische Kammer sprach am Schluß der Synchrondebatte der Regierung mit 300 gegen 29 Stimmen des Vertrauens aus. Die Aufrechterhaltung des spanischen Mandats wurde mit 428 gegen 35 Stimmen beschlossen.

Der württembergische Staatspräsident kam gestern abend nach München zum Besuch der bayerischen Regierung.

Montag bei Kallern waren zwei Lehrpersonen durch Dekret des Schulamts angestellt. Eines Tages erschien dort ein anderer Lehrer, um den Unterricht zu übernehmen und erklärte, er sei von der Opera nationale (ein Privatverein) beauftragt. Als sich die gesetzlich angestellten Lehrer widersetzten, rief der neue Lehrer die Hilfe der Schulbehörden an, und die früheren Lehrkräfte wurden daraufhin abgesetzt.

In der Schule von St. Ulrich wurden die Kinder vom Lehrer Alboffer ausgefragt, wie ihre Eltern über Mussolini und den König sprächen (1). Einige Kinder machten abfällige Bemerkungen. Darauf erstattete der Lehrer Anzeige. Die betreffenden Eltern wurden in Ketten abgeführt. — In verschiedenen Orten Südtirols ist von einem italienischen Schulinspektor verfügt worden, daß der neue faschistische Gruß nicht nur in den Schulen gebraucht werden müsse, sondern daß auch die Vorgesetzten und Carabinieri auf der Straße in dieser Weise von den Kindern begrüßt werden müßten (1).

Um die Vereinheitlichung der deutschen Luftfahrt.

Die Länder und die Vereinheitlichung des deutschen Luftfahrwesens.

U Berlin, 22. Dez. Wie die Telunion erfährt, fand am Montag eine wichtige Besprechung der Länder und Fluggesellschaften statt, die den Zweck hatte, die Verbindung dieser Gesellschaften mit der neuen Einheitsgesellschaft zu fördern. An den Verhandlungen, die sich bis in den späten Abend hineinzogen, nahmen die 23 Gesellschaften des Reiches teil. Es wurde ein Ausschuß gebildet, der die Verhandlungen mit den Gesellschaften führen soll. Er besteht aus dem Vorsitzenden Hollmann-München, Landeshauptmann der Provinz Westfalen Diedmann, Bürgermeister Rübke-Leipzig, Oberbürgermeister Dr. Landmann-Frankfurt a. M. und dem Vorsitzenden der Handelskammer Mannheim Venel, der zugleich Vorsitzender der Badisch-Pfälzischen Luftverkehrs-Gesellschaft ist.

Tschitscherin in Berlin.

Ein Bankett zu Ehren Tschitscherins.
U Berlin, 22. Dez. Reichsaußenminister Dr. Stresemann gab gestern zu Ehren Tschitscherins ein Bankett, an dem die Reichsminister Gehler, Krobne, der Botschafter Graf Brodorff-Ransau und die Staatssekretäre v. Schäubert, Kempner und Meißner teilnahmen. Am vergangenen Samstag nahm Tschitscherin an einem Frühstück bei General v. Seeckt teil. Der russische Außenminister wird heute Berlin verlassen und über Riga nach Moskau zurückreisen.

Staatspräsident Bazille in München.

Die Empfangsfeierlichkeiten.
U München, 22. Dez. Mit dem fahrplanmäßigen Stuttgarter Schnellzuge traf gestern abend der württembergische Staatspräsident Bazille in München ein. Auf dem Hauptbahnhof hatten sich zu seiner Begrüßung der bayerische Ministerpräsident Held, der bayerische Innenminister Stügel und Kultusminister Matt eingefunden. Ferner waren erschienen der Regierungspräsident von Oberbayern v. Knözinger, sowie der württembergische Gesandte in München und der Polizeipräsident Mantel. Nach einer kurzen Begrüßung stellte Ministerpräsident Dr. Held die Herren seiner Begleitung vor. Eine größere Menschenmenge erwartete auf dem Bahnhof die Ankunft des Staatspräsidenten. Bei Dr. Held fand ein Abendessen statt, zu dem eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten des bayerischen Staates und der Wirtschaft eingeladen waren. Darauf fand ein Empfang statt, an dem die Spitzen der Reichs- und Landesbehörden teilnahmen.

Unterdrückung der deutschen Minderheiten

Demonstrationen in Prag.

U Prag, 22. Dez. Im Anschluß an die gestrige tschechoslowakische Versammlung kam es gegen Mitternacht zu deutschfeindlichen Demonstrationen in den Straßen Prags. In geschloffenen Zügen begab sich eine große Menschenmenge nach dem Cafe Continental, einem bekannten Sammelpunkt der Deutschen Prags, und brach in stürmische Rufe gegen die Deutschen und Juden aus. Der Versuch, in das Cafehaus einzudringen, wurde von der Polizei verhindert. Ebenso hinderte eine starke Polizeikette die Demonstranten daran, zum Deutschen Haus vorzudringen. Auch der Versuch, vor dem Prager Tagblatt zu demonstrieren, wurde von einer starken Polizeiabteilung, die das Haus besetzt hielt, verhindert. Auch vor dem Gebäude des deutschen Handwerkervereins und der Urania wurde demonstriert. Ausschreitungen ersterer Natur konnte die Polizei verhindern. Auch am Sonntag kam es anlässlich einer Versammlung der tschechischen Faschisten zu Straßendemonstrationen. Die Redner erklärten, daß die Demokratie in diesem Staate ein Unfuss sei. Ketten könne ihn nur der Faschismus. Das Abingen des Deutschlandliedes im tschechischen Parlament sei eine Provokation, die in keinem anderen Staate der Welt geduldet werden würde. Trotz des polizeilichen Verbotes bildeten die tschechischen Faschisten nach der Versammlung einen Demonstrationszug und marschierten unter fortgesetzten Schmährufen auf Deutsche und Juden, bei denen kein Tscheche etwas kaufen dürfe, vor das Deutsche Haus. Eine doppelte Polizeikette wurde von der ertreten Menge zweimal überrannt. Erst kurz vor dem Deutschen Haus gelang es, den Zug anzuhalten. Nachdem mehrere Heflieder

gegen die Deutschen gesungen worden waren, zerstreute sich die Menge. Am Nachmittag wurde von den Faschisten die Parole ausgegeben, vor das Parlament zu ziehen, um gegen die milde Handhabung der Geschäftsordnung des Parlaments durch den derzeitigen Präsidenten zu demonstrieren.

Neue deutschfeindliche Kundgebungen.

U Prag, 22. Dez. Während der Sitzung des Abgeordnetenhauses versammelten sich gestern die tschechischen Faschisten auf dem Wenzelsplatz, um abermals gegen die Deutschen zu demonstrieren. Starke Polizei- und Gendarmerieabteilungen sperrten die Straßen ab, sodaß Zwischenfälle vermieden wurden. Die Faschisten zogen zum Abgeordnetenhause, wo eine Abordnung zum Präsidenten des Hauses gesandt wurde, die die Bestrafung der deutschen Abgeordneten forderte. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

Die Leiden Südtirols.

Kampf gegen Kinder und Lehrer.

U Innsbruck, 22. Dez. In Kallern wurden die Kinder der deutschen Eltern gezwungen, das italienische „Piavelled“ einen Hymnus auf Oesterreichs Untergang, auswendig zu lernen. Der Gesang muß öffentlich beim Gruß der Tricolore gesungen werden. Deutsche Lehrer, die in den Klassen nicht-italienischen Unterricht erteilen, mußten die Einstudierung des Piavelleds vornehmen. In Eppan widersetzten sich die Kinder mit dem Bemerkten, daß sie das, was sie nicht verstanden, auch nicht lernen wollten. Die Folge davon war, daß die deutschen Lehrer in Untersuchungshaft genommen wurden. In

Die Not im Wirtschaftsleben

in Stadt und Land nimmt täglich schärfere Formen an. Die deutsche Wirtschaft, durch den Mangel an flüssigem Kapital erdrückende Steuerbelastung und unzulänglichen Schutz gegen ausländische Einfuhr in ihrer Produktionskraft gelähmt, ist den schwersten Erschütterungen ausgesetzt. Wer heute in Landwirtschaft und Geschäftsleben seinen Mann stellen und sich vor Schaden und Zusammenbruch schützen will, muß mit Klugheit und Umsicht seine Dispositionen treffen. Jedermann weiß, daß hierzu in erster Linie eine genaue Kenntnis der politischen und wirtschaftlichen Vorgänge, der Ursachen und Wirkungen der Wirtschaftskrise und der Lage auf Börse und Markt notwendig ist. Die Not unserer Zeit

erfordert das Lesen einer Tageszeitung, welche nach großzügigen Gesichtspunkten geleitet ist, und macht es zu einer gebieterischen Notwendigkeit. Vermittelt die Zeitung doch ihren Lesern die Verbindung mit den Städten, in denen die Tüden alles politischen und wirtschaftlichen Geschehens zusammenlaufen und ermöglicht ihnen eingehende Orientierung über alle bedeutsamen Geschehnisse unserer Zeit.

Das Calwer Tagblatt

ist durch seinen gut organisierten Nachrichtendienst in der Lage, auf ebenso schnellem Wege wie die Großstadtzeitung die Vorgänge in Land und Reich, sei es auf politischem oder wirtschaftlichem Gebiet, seinen Lesern mitzuteilen. Sehr wertvoll ist besonders für den Landwirt der reichhaltige volkswirtschaftliche Teil des Calwer Tagblatts, welcher täglich die neuesten Berichte über Vieh- und Warenmärkte enthält und den Leser über die Preisbewegung seiner Erzeugnisse, sowie über Angebot und Nachfrage unterrichtet. Das Calwer Tagblatt

bedient seine Leser mit Sorgfalt

und vertritt nach besten Kräften die heimischen Wirtschaftsinteressen im Bezirke. Neben seinen Aufgaben auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet ist das Calwer Tagblatt in erster Linie bestrebt, ein Bezirks- und Heimatblatt im wahrsten Sinne des Wortes zu sein. Die sorgsame Pflege einer umfassenden örtlichen Berichterstattung innerhalb des Bezirkes macht den lokalen Teil des Blattes zu einem Spiegel aller Vorgänge im Bezirk, jedem Bezirksangehörigen, der Interesse an seiner Heimat hat, ist daher das Lesen des Calwer Tagblatts ein liebes und allgewohntes Bedürfnis. Daneben macht der gediegene Unterhaltungsteil des Calwer Tagblatts das Lesen zu einem Familienblatt, welches Anregung und Wissen auf manchen Geistesgebieten hinausbringt.

Das Calwer Tagblatt, welches mit dem Ablauf dieses Jahres in das 100. Lebensjahr eintritt, begrüßt alle seine Freunde und Bekannte mit einem Dank für die bisherige Treue und der frohen Hoffnung auf eine weitere Zunahme des Freundestreffens. Das alte, ewig junge Tagblatt wird auch fernerhin trotz der Not der Zeit seinen Lesern ein gewissenhafter Ratgeber und treuer Hausfreund sein! Mit herzlichem Weihnachtsgruß!

Schrijleitung und Verlag des Calwer Tagblatts.

Kleine politische Nachrichten.

Der Etat für 1926 vom Reichsrat verabschiedet. Der Reichsrat hielt eine öffentliche Vollversammlung ab, auf deren Tagesordnung im wesentlichen der Reichshaushaltsplan für das Jahr 1926 stand. Nach einem längeren Bericht des Ministerialdirektors Dr. Sachs über den Etat, der mit 7,7 Milliarden balanziert, wurde der Etat vom Reichsrat verabschiedet. Als wesentliche Änderung gegenüber dem Entwurf der Regierung wurde beschlossen, den von der Regierung nicht wieder aufgenommenen Reichsparlamentarismus auch für das Jahr 1926 weiter bestehen zu lassen.

Wieder neue Wohnungsanforderungen im besetzten Gebiet. Obwohl der Oberkommandierende der französischen Besatzungsarmee, General Guillaumat, kürzlich in einem Erlaß erklärt hat, daß neue Wohnungsanforderungen der Besatzungsbehörde nicht erfolgen dürften, sind in Zweibrücken jetzt mit Zustimmung des Oberkommandos 59 Wohnungen für die Besatzungsbehörde angefordert worden.

Die Räumung Solingens. Die Räumung der von der britischen Besatzung beschlagnahmten behördlichen Gebäude schreibt vorwärts. Eine weitere Schule, die den britischen Besatzungstruppen als englische Schule diente, wurde heute geräumt. Die letzte noch besetzte Schule soll auch heute freigegeben werden.

141 000 Arbeitslose in Berlin. Der Abstieg auf dem Arbeitsmarkt vollzieht sich in immer schnellerem Tempo. Die Arbeitslosigkeit ist im allgemeinen in der Berichtswocher um etwa 17% gestiegen, während sich die Zahl der Unterstützungsberechtigten in derselben Zeit um etwa 28% erhöhte. An der insgesamt bei den Arbeitsnachweiser eingetragenen Zahl der Arbeitsuchenden sind Facharbeiter wiederum in hohem Grade, und zwar mit rund 74% beteiligt. Hand in Hand mit der Steigerung der Arbeitslosigkeit geht ein Rückgang offener Stellen. Es waren 141 282 Personen bei den Arbeitsnachweiser eingetragenen gegen 119 991 der Vorwoche.

Die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen. Wie die Morgenblätter aus Madrid melden, fand am Freitag im Außenministerium eine Besprechung der deutschen Sachverständigen mit den spanischen Delegierten über den deutsch-spanischen Handelsvertrag statt. Die darauf bezüglichen diplomatischen Verhandlungen werden nach Weihnachten wieder aufgenommen.

Von einer italienischen Flottenbasis auf der Insel Rhodos. Wie die Westminster-Gazette aus Angora berichtet, sind die Italiener zurzeit mit dem Bau einer modernen Flottenbasis auf der Insel Rhodos beschäftigt.

Waffenstillstand in der Mandatschüre? Die Morgenblätter melden aus Tokio: Wie hier eingegangene amtliche Berichte besagen, sind die Operationen in der Mandatschüre wegen der ungemessenen Kälte zum Stillstand gekommen. Nach noch nicht bestätigten Nachrichten aus Mukden setzt der Frost den vor Mukden stehenden feindlichen Armeen derart zu, daß die Kommandierenden einen Waffenstillstand vereinbart haben.

Abschluß eines vorläufigen deutsch-türkischen Handelsabkommens. In Angora ist ein vorläufiges deutsch-türkisches Handelsabkommen unterzeichnet worden, das bis zum Abschluß des endgültigen deutsch-türkischen Handelsvertrags gelten soll. In dem Abkommen gewähren sich beide Parteien die gegenseitige Meistbegünstigung.

Er mordung italienischer Offiziere im Somali-Land. Im Somali-Land sind zwei italienische Offiziere, die der Gouverneur auf die Bitte des Sultans Osman Mahmud von Midscher

Amtliche Bekanntmachungen

Maul- und Klauenseuche.

In Magstadt, Oa. Böblingen, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die hiefür angeordneten Schutzmaßnahmen werden hiemit aufgehoben.

Calw, den 18. Dezember 1925. Oberamt: Rippmann.

hin nach Midscher gesandt hatte, in einen Hinterhalt geraten und ermordet worden. Daraufhin sind sofort italienische Kolonialtruppen in das Innere des Landes abgerückt und haben die wichtigsten Straßenverbindungen besetzt. Die italienische Flotte blockiert die Midscheri-Küste. Man befürchtet, daß die Ermordung der beiden Offiziere das Zeichen zu größeren Unruhen im Innern gegeben hat.

Aus aller Welt.

Eisenbahnunglück bei Mainz.

Beim Bahnhof Castel (Reichsbahndirektion Mainz) ereignete sich durch, daß der Zugführer das Haltesignal übersehen hatte, auf einen Güterzug auf. Mehrere Wagen wurden umgeworfen. Der Fahrer des Arbeiterzuges, Vater von 7 Kindern, wurde getötet. Der Zugführer des Güterzuges und 4 Kottendarbeiter wurden verletzt.

Nach 22 Jahren zum Tode verurteilt.

Der Wirt Benno Umhöfer wurde vom Schaffenburgger Schwurgericht wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub an der Telephonistin Josephina Haas aus Bamberg, begangen am 20. Juni 1903, zum Tode verurteilt. Damit findet eine grauerwollte Tat, die über zwei Jahrzehnte im Dunkeln blieb, endlich ihre Sühne. Der Verurteilte war während dieser ganzen Zeit der Tat dringend verdächtig und wurde auch mehrere Male verhaftet. Jedesmal fehlte es aber zur Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens an den nötigen Beweisen. Die jetzigen Verhandlungen ergaben einen lückenlosen Indizienbeweis. Umhöfer verweigerte von vornherein jede Auskunft.

Großfeuer im Flüchtlingslager Hanau.

Im ehemaligen Bekleidungsamt Hanau, das zur Zeit von mehreren hundert aus Elsaß-Lothringen vertriebenen Familien bewohnt wird, brach Großfeuer aus. Nach mehr als zweistündiger angestrengter Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Wie festgestellt ist, hat der Brand nicht den befürchteten Umfang angenommen. Der Sachschaden ist nicht besonders groß, der größere Nachteil besteht aber darin, daß ein Teil der Baraken geräumt werden mußte, in dem sich elsass-lothringische Flüchtlingsfamilien befanden. Daß nicht auch noch eine andere lange Baracke in Flammen ausging, dürfte wesentlich dem günstigen Winde zu verdanken sein. Ein Kind wurde durch einen Schumann aus einem verqualmten Raum gerettet. Zwei Feuerwehrleute trugen leichte Rauchvergiftungen davon. Zwei Frauen mußten mit Nervenschmerz ins Krankenhaus eingeliefert werden.

20 Personen verletzt.

Lu Saarlütken, 22. Dez. In dem an der saarländischen Grenze gelegenen lothringischen Ort Freimengen explodierte gestern mittag das Sprengstofflager der Saar-Weser-Gesellschaft etwa 400 Kg. Dynamit flogen in die Luft. Es wurden 20 Personen durch umherfliegende Splitter verletzt. Fast sämtliche Schaufenster im Ort und in der Umgebung sind zertrümmert. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken. Als glücklicher Zufall ist zu bezeichnen, daß die Explosion nicht auch auf das etwa 40 Meter entfernt gelegene größere Sprengstofflager überging.

Lawnensturz in Thüdingen.

Wie die Morgenblätter melden, ging zwischen Spechtsbrunn und Buchbach bei Gräfenthal eine große Schneelawine mit gewaltigem Getöse zu Tal. Auf einem Schiefergriffelbruch arbeiteten 5 Aufwärtler, sie wurden sämtlich von der Lawine verdrängt. Nur 3 von den Verschütteten konnten lebend geborgen werden.

Untergang eines deutschen Dampfers.

Wie mehrere Blätter melden, ist der Dampfer „Inga Runkmann“ infolge eines Zusammenstoßes mit dem dänischen Dampfer „Hobdenia“ bei der Kieler Förde kurz vor Einlauf in den Kaiser-Wilhelm-Kanal untergegangen. Die gesamte Mannschaft wurde gerettet. Inga Runkmann befand sich mit einer wertvollen Getreideladung von Settin nach London unterwegs.

Eine deutsche Flugzeugexpedition geplant.

Wie der Lokalanzeiger aus Frankfurt a. M. meldet, will mit Unterstützung deutscher und deutsch-amerikanischer Förderer und Interessenten der in Frankfurt lebende Nordpolarforscher Theodor Verner im Mai nächsten Jahres eine deutsche arktische Flugzeugexpedition unternehmen. Als Expeditionsfeld dient ein mit den neuesten Verbesserungen ausgestattetetes Dornier-Wal-Flugboot.

Mehrere Todesopfer infolge der starken Kälte in Spanien.

Nach in ganz Spanien ist eine starke Kälte eingetreten. In Valencia und Sevilla haben die Orangenhaine schwer durch den Frost gelitten. Mehrere Menschen sind erfrorzen. Auf See herrschen schwere Stürme, sodaß der Hafen von Vigo geschlossen werden mußte. Die Verbindung mit Ceuta war 4 Tage lang unterbrochen. Madrid ist infolge von Schneeverwehungen ohne Auslandspost geblieben.

Aus Stadt und Land

Calw, den 22. Dezember 1925.

Vom Weihnachtslied.

Mit jeder Feier dieses schönsten der christlichen Feste ist das Weihnachtslied untrennbar verbunden. Die größten Tonkünstler haben das ihrige getan, das Fest durch ihre Kunst heller erstrahlen zu lassen. Da ist der große Meister Johann Sebastian Bach mit seinem Weihnachtsoratorium und mit seinem wohl am meisten bekannten „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Auch der Heidelberger Philipp Wolfrum schuf schöne Weihnachtsweisen, z. B. das alte Lied „Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein“. Eins der schönsten Weihnachtslieder, das wohlbekannte „Nur Kinderlein kommet“ verbandt seinen Ursprung dem schwäbischen Kinderfreund Christoph v. Schmid. Unter den zahlreichen Liedern, die zum Feste die Herzen erfreuen, nimmt aber wohl eins den ersten Platz ein, ohne das wir uns heute Weihnachten kaum noch denken können. Es ist das vor 101 Jahren von dem Pfarrer Mohr und Lehrer Gruber aus der Gemeinde Oberndorf in Salzburg gedichtete, bzw. komponierte „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Neuregelung des Kraftfahrzeugverkehrs.

Durch Verordnung vom 5. Dezember 1925 hat der Reichsverkehrsminister die Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr in einer Reihe von Punkten abgeändert, und darunter Bestimmungen getroffen, die im Interesse des Publikums freudig begrüßt werden müssen. Bisher galt die Vorschrift, daß die Kraft-

fahrzeuge so gebaut, eingerichtet und ausgerüstet sein müssen, daß jede vermeidbare Belästigung von Personen und Gefährdung von Fuhrwerken durch Geräusch, Rauch, Dampf oder üblen Geruch ausgeschlossen war. Wie wenig durch die Vorschrift die Allgemeinheit geschützt war, weiß jeder Stadt- und Landbewohner. Die neue Vorschrift verlangt, daß die Kraftfahrzeuge so gebaut, eingerichtet und ausgerüstet sind, daß jede solche Belästigung oder Gefährdung ausgeschlossen ist. Die Anbringung von Auspuffklappen ist in Zukunft verboten. Nach den bisherigen Vorschriften war der Führer eines Kraftfahrzeuges verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß eine nach der Beschaffenheit des Kraftfahrzeuges vermeidbare Entwicklung von Geräusch, Rauch und Dampf oder üblen Geruch in keinem Falle eintrat. Jetzt ist er dafür verantwortlich, daß eine Belästigung von Personen oder Gefährdung von Fuhrwerken durch Geräusch, Rauch und Dampf oder üblen Geruch in keinem Falle eintritt. Der Führer kann sich also in Zukunft nicht mehr darauf berufen, daß der Rauch usw. nicht vermeidbar war. Die Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr ist in ihrer neuen Fassung im Reichsgesetzblatt vom 15. 12. 1925 Nr. 53 erschienen.

Gemäldeausstellung.

Im Schaufenster der Buchhandlung Häußler ist eine größere Auswahl von Delbildern des Herrn Karl Kleinbusch, hier, ausgestellt. Wir möchten die Aufmerksamkeit auf diese Bilder lenken, die als Frucht eines echten Künstlerblicks, fleißiger Arbeit und tiefer Heimatliebe hoch zu werten sind. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk erstehen, insbesondere wer den in Calw und Umgebung Geborenen, die jetzt in der Fremde weilen, eine besondere Freude machen will, der wird gerne zu diesen Bildern greifen.

Wie soll man im Winter die Vögel füttern?

Nicht im Schnee; das Futter geht größtenteils verloren und wird naß. Man verberge in einem Gefäß ein Brettstückchen und auf dieses streue man das Futter. Ist kein Gefäß in der Nähe, so stelle man das Brett an irgend einen anderen Platz, gebe aber auf die Klagen acht. Wenn man neben das Brett ein-ige Reisier oder Dornen steckt so können die Vögel leicht entfliehen, wenn ihnen Klagen nachstellen. Als Futter reiche man nie Brot, welches schon gar nicht. Denn wenn das Brot naß wird, wird es sauer und die Vögel gehen daran zugrunde. Das zuträglichste Futter ist: Hanfsamen, getrocknete Hafertörner, Ruzkerne, Sonnenblumen- oder Kürbiskerne, kleine Stüchchen Speck.

25 Jahre Höhenweg Forzheim-Basel.

Dieser Tage sind 25 Jahre verflossen, seitdem der Höhenweg von Forzheim nach Basel eingerichtet wurde. Die Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins faßte seinerzeit den Entschluß, diesen Weg herzurichten und zwei Männer, der schon längst verstorbene H. Bussemer aus Basel, sowie der jetzt noch lebende und frisch und eifrig sein Amt als Höhenwegkommissar ausübende Julius Kaufmann aus Lahr machten sich an die Arbeit, den Weg herzurichten. Ueber 750 von den bekannten Metall- bzw. Emailleblechchen (auf weißem Feld die rote Rhombe) wurden in kurzer Zeit zur Markierung von Forzheim über Forzheim nach Wildbad-Forbach-Badener Höhe-Hornisgrunde-Rühlstein-Hausach-Farrentopf-Brend-Kalte Herberge Lhurner-Titisee-Feldberg-Becken-Blauen-Tülingen nach Basel verwendet.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Süddeutschland liegt im Bereich westlichen und nördlichen Tiefdrucks. Die Wetterlage bleibt bis auf weiteres noch unbeständig. Für Mittwoch und Donnerstag ist vielfach bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes, wenig kaltes Wetter zu erwarten.

SW Stuttgart, 21. Dez. In der Meldung des Berliner Tageblattes, daß im Reichsbahndirektionsbezirk Stuttgart in den nächsten Monaten 1400 Beamte der Gruppen I-VII abgebaut werden sollen, ist laut Schwäbischer Merkur die Zahl der Abzubauenden viel zu hoch angegeben. Auch ist die Behauptung, daß es sich nur um Angehörige der Gruppen I-VII handle, unrichtig. Bekanntlich sollen von Gesamtpersonalbestand der Reichsbahn 40 000 Beamte und Arbeiter im Laufe der Zeit entlassen werden. Davon entfällt ein Teil natürlich auch auf Württemberg. Die Reichsbahndirektion Stuttgart wird aber bestrebt sein, bei dem neuen Abbau, der übrigens erst bis Mai durchgeführt sein muß, Härten möglichst zu vermeiden. Es bestehen Möglichkeiten, die zur Entlastung kommenden anderweitig, vielleicht beim Bahnbau zu verwenden. Man hat sich in Stuttgart mit der neuen Verfügung im einzelnen noch gar nicht befaßt. Grund zur Beunruhigung besteht also vorläufig nicht.

SW Stuttgart, 21. Dez. Nach den schlechten Erfahrungen der Geschäftsleute am silbernen Sonntag waren die Erwartungen für den gestrigen goldenen Sonntag nicht allzu hoch geschraubt. Mit Recht, denn ein Geschäftsverkehr, wie er früher an diesem Tage üblich war, kam nicht zustande. Immerhin darf man das Ergebnis des goldenen Sonntags im allgemeinen als recht befriedigend, teilweise sogar als gut bezeichnen. In den Hauptgeschäftstrassen der Stadt herrschte wieder ein reger Verkehr, ebenso auf dem Bahnhof, wo nachmittags jeder Zug viele auswärtige Besucher brachte.

SW Stuttgart, 21. Dez. Die Kommunisten veranstalteten gestern mittag in der Stadt eine Demonstration durch einen Umzug. In dem Zug wurden zahlreiche Plakate mitgeführt mit Aufschriften gegen die Abfindung der Rüstigen. Sowjetfahnen, Trommeln und rote Mützen bei weiblichen Zugteilnehmern fehlten natürlich auch nicht. Die Veranstaltung ging ohne Störung vor sich.

SW Stuttgart, 21. Dez. Der Württ. Landtag hat in seiner Sitzung am 19. Dezember die Regierung ermächtigt, nach näherer Anweisung des Arbeitsministeriums an besonders bedürftige Erwerbslose eine einmalige Unterstützung bis zum Gesamtbetrag von 200 000 Mark zu gewähren. Hiervon erhalten unter anderem die Arbeitsnachweise in Schorndorf 33 038, Freudenstadt 14 242, Gmünd 12 655, Heilbronn 10 214, Ulm 10 407, Eßlingen 9900, Oberndorf 9114, Feuerbach 9112, Alten 6845, Mühlacker 4753, Schwemlingen 4039 M.

SW Schwemlingen, 21. Dez. Der „Saubühlfönig“, nach der „Hölzlerfönig“ der stärkste Baum der Stadtwaldungen, ist gefällt und Schwemlingens Umgebung dadurch um eine Naturschutzstätte ärmer geworden. Im Sommer 1923 war der „Saubühlfönig“ durch Blitzschlag so stark beschädigt worden, daß um ihn vor dem allmählichen Zerfall zu bewahren, nichts anderes übrig blieb, als ihn zu fällen. Der Baumriese ist 225 Jahre alt, hat einen Stodurdurchmesser von 140 cm, eine Länge von 44 m und sein Kubikinhalt beträgt etwa 20 fm.

Büchertisch.

Pierers landwirtschaftlicher Schatz- und Taschenrechner für das Jahr 1926 ist nunmehr im 7. Jahrgang bei H. A. Pierer, Verlagsbuchhandlung, Altenburg in Thüringen wie bisher in zwei Ausgaben erschiene. Die Ausgabe A enthält Tagelohntabellen und die Ausgabe B enthält Einnahme- und Ausgabe tabellen, anstatt der Tagelohntabellen. Preis jeder Ausgabe 2 Mark.

Zur Aufwertungsfrage.

Die Wahrnehmung der Interessen der Schulbuchgläubiger bei der Ablösung der öffentlichen Anleihen.

Zahlreiche Personen haben vor dem Kriege, während des Krieges und auch nach Kriegsende Geld in Anleihen des Reiches oder in solchen der Länder angelegt, sich aber die Anleihewertpapiere nicht ausständig, sondern ihre Forderung in das Reichsschuldbuch oder ein Schuldbuch der Länder eintragen lassen. Ueber die erfolgte Eintragung ist dem Gläubiger von der betreffenden Schulbuchverwaltung seinerzeit eine Benachrichtigung erteilt worden, aus der zu ersehen ist, wann die Eintragung in das Schuldbuch erfolgt ist. Ist sie vor dem 1. Juli 1920 geschehen, so braucht sich der Gläubiger, der dann sogenannter „Altbesitzer“ ist, um nichts zu kümmern. Seine Schulbuchforderung der alten Markanleihe wird von Amts wegen, also ohne sein Zutun, in eine Buchforderung der neuen Anleiheabföhrungsschuld umgewandelt. Ebenso werden ihm von Amts wegen die mit dieser Forderung verbundenen Auslösungsrechte gesichert. Sobald dieser Umtausch von der Reichsschuldenverwaltung bewirkt ist, erhält der Gläubiger hierüber eine Benachrichtigung. Bei der großen Zahl der Schulbuchforderungen erstreckt sich die Umtauschstätigkeit voraussichtlich bis in den Sommer 1926, sodass sich die Schulbuchgläubiger nicht zu beunruhigen brauchen, wenn sie in der nächsten Zeit noch keine Benachrichtigung erhalten. Schreiben an die Reichsschuldenverwaltung, die nicht aus ganz besonderen Anlässen dringend notwendig sind, sind daher zwecklos und im Interesse der schnellen Erledigung der dieser Behörde zugefallenen umfangreichen Aufgaben zu unterlassen.

Vorzugsrente.

Anträge auf Bewilligung einer Vorzugsrente sind nicht bei der Reichsschuldenverwaltung zu stellen, sondern ausschließlich bei der Bezirksfürsorgestelle, in deren Bezirk der Antragsteller wohnt. Rente wird in der Regel nur bedürftigen, im Inland wohnenden reichsdeutschen „Arbeitslosbestizern“ bewilligt.

Barabfindung.

Das Verfahren über Barabfindung für im Inlande wohnende bedürftige Reichsdeutsche, welche als Altbesitzer Papiermarkanleihe über weniger als 1000 M. haben, ist noch nicht geregelt, sodass diesbezügliche Anträge zur Zeit zwecklos sind. Sobald die Regelung erfolgt ist, werden die Tageszeitungen hierüber Mitteilung machen.

Ein Schulbuchgläubiger kann aber auch Anleihebestizter sein, obgleich seine Forderung erst nach dem 1. Juli 1920 in ein Schulbuch des Reiches oder der Länder eingetragen worden ist. In diesem Sonderfall muß sich der Gläubiger umgehend an die zuständige Schulbuchverwaltung wenden und dort

unter Vorlage geeigneter Nachweispapiere (Bankausweis, Zeichnungsschein usw.) den Beweis erbringen, daß er sein Geld zum Erwerb seiner Schulbuchforderung dem Reich bezogen hat. Staate bereits vor dem 1. Juli 1920 zur Verfügung gestellt hat oder die Wertpapiere, welche zur Begründung der Schulbuchforderung gedient haben, bereits vor dem 1. Juli 1920 besessen hat. Die Frist für dergleichen Nachweise läuft am 28. Februar 1926 ab, sodass später eingehende diesbezügliche Anträge gegenstandslos sind.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefsturz.

1 holl. Gulden	1889,3
1 franz. Franken	156,5
1 schweiz. Franken	812,3

Wärtenbericht.

SCW Stuttgart, 21. Dez. Die Börse lag heute wieder recht schwach und die Kurse gaben fast durchweg nach.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse vom 21. Dez.

Infolge besserer Ernteberichte von Argentinien, die aber von anderer Seite schon wieder bestritten werden, ist auf dem Getreidemarkt eine ruhigere Stimmung eingetreten. Die Forderungen, sowohl für Auslandsware, als auch für inländische sind niedriger. Der Geschäftsgang ist schleppend und erstreckt sich ausschließlich nur auf Deckung des notwendigen Bedarfs. Es notierten je 100 Kg.: Weizen 22-24,25 (letzter Markt: 22,50 bis 24,75); Sommergerste 19-22 (unv.), Roggen 17,50-18 (18 bis 18,50); Hafer 17-19 (unv.); Weizenmehl 42-43 (43-44); Brotmehl 34-35 (35-36); Rieie 9,25-9,75 (unv.); Weizenheu 6,50-7,50 (unv.); Kleeheu 7,50-8,50 (unv.); drabgepreßtes Stroh 4,75-5,25 (unv.) M.

Preisensquete des Reichswirtschaftsrates.

Die Abicht des Reichswirtschaftsrates, eine umfassende Erhebung über die Gründe der Preisbewegung anzustellen, hat nunmehr zur Einsetzung eines besonderen Ausschusses geführt. Dieser Ausschuss soll alle allgemeinen Faktoren bei der Preisbildung untersuchen. Insbesondere soll er seine Aufmerksamkeit den sozialpolitischen Momenten zuwenden und Aufklärung geben über die Veränderung der Lohnhöhe und Lebenshaltungskosten gegenüber der Vorkriegszeit. Auch die Lohnverhältnisse des Auslandes, die Arbeitszeit, der Anteil der Löhne an den Produktionskosten, der Zusammenhang zwischen Lohn und Leistung, sowie zwischen Arbeitszeit und Leistung sollen

in den Bereich der Untersuchung hineingezogen werden. Als zweiter Hauptgrund wird dem Ausschuss zur Aufgabe gestellt, die Belastung auf steuerlichem Gebiet in der Preisentwicklung festzustellen und auch die Möglichkeit der Verminderung der Steuerlast zu untersuchen. Insbesondere soll auch noch der Anteil der Eisenbahnfrachten und Reparationsleistungen an der Preisbildung untersucht werden. Besondere Untersuchungen sollen noch stattfinden auf dem Gebiet der Wohnungs- und Bauwirtschaft, ferner über die Kredit- und Währungsfrage.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V. Berliner Produktenbörse vom 21. Dez.

Weizen märk. 240-245; pomm. 240-246; Roggen märk. 137-145; pomm. 137-146; Sommergerste 185-212; Wintergerste neu 154-168; Hafer märk. 150-157; Weizenmehl 1.75-35.25; Roggenmehl 21.25-23.25; Weizenkleie 11.25 bis 11.50; Roggenkleie 9.75-10.25; Raps 360-365; Viktoriaerbsen 26-33; K. Speiseerbsen 22-24; Futtererbsen 9.25 bis 20.50; Peluschken 18-19; Ackerbohnen 21-22; Wicken 21-23; blaue Lupinen 2-12.50; gelbe Lupinen 12-14.50; Rapstuch 14.75-15; Leintuch 23.60-23.80; Erbsen- schnitzel 8.20-8.30; vollw. Zuckerschnitzel 21.30-21.60; Torf- melasse 6.80-7.90; Kartoffelflocken 14.40-14.90; Tendenz: befestigt.

Fruchtpreise.

Ellwangen: Roggen 9,90-10,20; Gerste 9,30-9,60; Hafer 9,40-9,60 M. — Geislingen: Kernen 11-13; Weizen 11,50 bis 12 M. — Nagold: 12-12,50; Dinkel 9; Weizenfrucht 10-11; Gerste 9,20-10; Hafer 8,50; Ackerbohnen 8,50 M. — Ravensburg: Korn 11-12; Weizen 8,50-8,80; Weizen 10,90-11,40; Roggen 9,40-9,75; Gerste 10-10,30; Hafer 8,60-9 M. — Reutlingen: Weizen 11-12,50; Dinkel 8,50; Gerste 8,10-10,50; Hafer 7,50-9,20 M. — Ulm: Kernen 12,80-13,40; Weizen 11,20 bis 12,10; Roggen 8,05-8,30; Gerste 8,60-9,55; Hafer 8,50 bis 9,55 M. —

Sport.

Der Sport am Sonntag.

SCW Stuttgart, 21. Dez. Bei den Kämpfen in der Oberliga Württemberg-Baden sind gestern die Stuttgarter Riders gegen den Sportklub Stuttgart 1:2 unterlegen. Karlsruhe siegte über Pforzheim 4:1, Freiburg über B.f.B. Stuttgart 2:0. Karlsruhe siegt mit 19 Punkten weitaus an der Spitze in der Oberliga. Heilbronn spielte in der 2. Verbandsstaffel gegen den Deutschen Meister Nürnberg 3:3.

Calw.

Abholung der Steuerkarten für 1926.

An die Arbeitnehmer ergeht die Aufforderung, die ihnen von der Gemeindebehörde für das Kalenderjahr 1926 ausgestellten Steuerkarten auf dem Rathaus (Zimmer 1) abzuholen. Arbeitnehmer die bei der Lohnzahlung im Jahr 1926 ihrem Arbeitgeber die Steuerkarte nicht vorlegen, haben bei Berechnung des Steuerabzugs keinen Anspruch auf Berücksichtigung des steuerfreien Lohnbetrags und der Ermäßigungen nach dem Familienstand. Rechtzeitige und restliche Abholung der Steuerkarten ist daher nötig. Die hier wohnhaften und in den diesigen Fabrikbetrieben beschäftigten Personen erhalten ihre Steuerkarten durch die betr. Betriebsverwaltungen.

Calw, den 21. Dezember 1925.

Städt. Steueramt.

Kriegerhilfe des Wittbg. Kriegerbundes Bezirk Calw.

Die Sammlung für die Kriegerhilfe hat M. 445.— ergeben. Allen Spendern sei hiermit herzlichster Dank gesagt. Weitere uns zugebachtete Spenden wollen an die Unterzeichneten oder an die Giro-Kasse der Oberamts Sparkasse Nr. 551 gerichtet werden.

Zeller, Dekan, Reck, Vorstand des Kriegervereins Altbürg, Kückle, Bezirksobmann, Legkus, Stadtpfarrer, Mann, Vorstand des Militärvereins Stammheim.

Blaue Arbeitsanzüge

neu zugelegt — in verschiedenen Qualitäten —

Reichert an der Brück.

Passende Weihnachtsgeschenke

Hosen, Brecheshosen, Windjacken, Lodenjoppen, Knaben-, Burschen- und Herren-Anzüge, Wintermäntel

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Etagengeschäft Franz Gratz, Pforzheim Herren- und Burschenknektion Leopoldstr. 7a 1 Tr.

Calw, den 22. Dez. 1925.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Enkel

Albert Beck

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 18 Jahren sanft entschlafen ist.

der Vater: Friedrich Beck und seine 5 Kinder; der Großvater: Georg Beck.

Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Neubulach, den 21. Dezember 1925.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Maria Blach

geb. Auer

nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte: Friedrich Blach mit Kindern.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Christbaumkerzen, Karton 40 Pfg.

Loba-Beize, Lobalin, Parkettbodenwische, Stahlspäne, Fussmatten, Plocher v. Mk. 6.- an.

K. Otto Vinçon b. Vereinshaus

Für die lieben Kleinen

gebe ich auf Weihnachten jedem Käufer mein so beliebtes Geduldspiel gratis als Reklame.

Reichert an der Brück.

Bei Influenza

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „OPSI“

O. E. Kistowski, Ritter-Drogerie.

Fensterleder

empfiehlt

Albert Wochele Lederhandlung.

Consum Verein Calw

Für die

Festtage

empfehlen wir unsere vorzügliche

Weiß- und Rotweine

Dürkheimer 1 Ltr. 1.—
Wachenheimer 1 Ltr. 1.25
Teroldigo

Auslese

1/4 Ltr. 1.20

Kalterer See

1/4 Ltr. 1.20

St. Martiner

1 Ltr. 1.25

1021er Pfälzer

Spätlese

1/4 Ltr. 1.30

Alter Malaga

Fl. 1.50

alles mit Steuer ohne Glas

Liköre

Weinbrand

Zweischgen-

Wasser

Ritzwasser

große Auswahl

Schokolade

Pralinen

Cigarren

Cigaretten

Im Auftrag zu verkaufen

1 Gehrockanzug

(für starke Figur)

1 Ueberzieher

(für mittl. Figur)

beides bereits neu.

Jakob Reger, Schneider-

meister, Oberreichenbach.

Die Klosterbrauerei Alpirsbach bringt auf die Weihnachtstage ein hochprozentiges, vorzügliches

Boobier zum Versand.

Bestellungen nimmt entgegen

E. Nafz

Bierniederlage, z. Bad. Hof.

Diejenigen, die das Fahren noch lernen wollen, möchten sich anmelden im Gasthaus zum „Rößle“.

Fahrmeister Schall.

Empfehle als

passendes Weihnachtsgeschenk

meine

Tritolwaren

Herrenhemden

mit und ohne Ein.az in

weiß, gelb, macco, plüsch

und wollg.;

Herrenhosen

in allen Größen;

Eisenbahnerhemden

Knabenhemden

und Hosen

Damenhemden

Reformhosen

Schluphosen

Kinderhosen

mit Leib und Aermel,

Trikot am Stück

Trikotreste

in verschiedenen Farben

und Qualitäten.

Carl Binder,

Zwinger 295.

Bilderbücher, Jugendbücher, Spiele

Evang. Buchhandlung

Carl Spambalg,

Liermannstraße.

Für den Friedhof

auf Weihnachten:

Waldsträuße

Waldkränze

Mooskränze

empfiehlt

Chr. Hägele

Mittwoch, den 23. Dez.,

nachm. 1 Uhr wird ein Wurf

schöner Milchschweine

verkauft.

Eberhard z. „Fas“

Stadt Feinb.



Für Weihnachten:

Großer Posten
Spiele und Bilderbücher
 neu eingetroffen,
 in jeder Preislage und für jedes Alter

Ernst Kirchherr,
 Buchhandlung und Buchbinderei
 Einrahmungswerkstätte
 Badstraße 183 und Lederstraße 175

Sängerkranz Liebelsberg.

Am 26. Dez. (Stephansfeier-
 tag) findet im

Gasthaus z. „Hirsch“
 unsere

Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit Gesang,
 theatralischen Aufführungen u.
 Gabenverlosung, wozu Jeder-
 mann herzlich eingeladen ist.

Beginn punkt 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Auf die Feiertage

empfehle ich

Kaffeegebäck aller Art
 Spezialität: Sächsische Stollen.

Kleinbackwerk in großer Auswahl

Karl Gehring, Bäckerei,

Kaffee

frisch gebrannt,

Tea, Cacao

offen und in praktischen
 Dosenpackungen
 empfiehlt

Georg Pfeiffer,
 Badstraße.

Achtung!

Dienstag und
 Mittwoch kauft

Lumpen

und

Knochen

Bueckhardt,
 Nonnengasse 137.

Pfannkuch

Eingetroffen

Safel-

Trauben

1 Pfund . . . 1²⁰ M

Mandarinen

3 Stück . . . 20

Fernsprecher Nr. 45.

Pfannkuch

Südweine

die besten, ärztlich
 empfohlenen

Kräftigungs-

und

Krankenweine

wie

Malaga

hell und dunkel
 von M. 1.60 an

Samos Insel

sehr fein M. 2,—

Madeira

herb u. kräft. M. 2.40

Vermouth Torina

bei Magenver-
 stimmung M. 2.40

Blutroter Süßwein

M. 1.50

ohne Fl., ohne Steuer

bei

K. Otto Vinçon

Wein • Likör

Feinkost

5 fette Gänse

verkauft

Joseph Holzäpfel
 Altbulach

Fleißiges, pünktliches

Mädchen

das schon gebiert hat, sucht
 auf 1. Januar od. 1. Februar.

Frau Marie Dieterich,
 Stuttgarterstraße.

Gehringen.

Verkaufe ein schönes 2-jähr.
Einstellrind.
 Gottlieb Böttinger.

Das schönste Geschenk:



EIN SPARBUCH

der

SPAR- & VORSCHUSSBANK CALW

e. G. m. b. H.

Weihnachten naht!

Nun noch

das Wichtigste:

Die

Weihnachtsbücher
 bei Häussler.

Rahma-buttergleich
 in jedem Haus
 beliebter Schmaus

1/2 K nur 50 Pfg.



Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die
 Lachzeitung „Fips“ gratis.

Reinen
Bienen-Honig

hat im Auftrag zu verkaufen
 das Pfd. zu Mk. 1.80, ab
 10 Pfd. billiger.
Hans Stürner, Calw.
 (Gefäße mitbringen.)

Koffer und
 Reiseartikel
 Reisekörbe
 Reisetaschen

in Leder, Segeltuch,
 Dulkanfibre u. Hartpappe

Reichert

Mein Lager ist anerkannt
 reichhaltiger als das vieler
 Spezialgeschäfte d. Großstadt

Rohlenfüller, Rohlenkasten
Ofenvorsetzer, Wasser-
Verdampfschalen, Wärm-
flaschen, Leibwärmer.

Sch. Essig, Flaschnerei,
 = Gas- und Wasserleitungs-geschäft. =

Auf Weihnachten
 empfehle in großer Auswahl

Chokoladen-Bonbonieren
 feine Liköre und Südweine

Cacao • Kaffee • Tee

sowie sämtliche Backartikel.

Hermann Häussler Conditorei
 Bahnhofstr. Fernsprecher 216.

Für den Weihnachtstisch

Blumenkörbe, Schnittblumen
 Palmen, Edeltannen

sowie

blühende Pflanzen
 in reicher Auswahl empfiehlt

Chr. Hägele

Kaffee

Ist u. bleibt Vertrauenssache.

Empfehle meine Spezialitäten von feinst. frischgebr.

Kaffee.

Fr. Nonnenmacher.

Baumkerzen

weiß und bunt,

Toilettenseifen

in Geschenkpackungen
 empfiehlt billigst

Ch. Schlatterer

Blumen im Heim
 am Weihnachtsfeste,
 heben die Stimmung
 auf's allerbeste.

Drum schenke Blumen
 zur Hebung der Stimmung
 als Weihnachtsgabe
 damit sich jedes daran labe.

Schönste Auswahl
 blühender und

Blattpflanzen,

Schnittblumen,

gefüllte Körbe
 und Vasen

finden Sie bei

Philipp Mast.

Pfannkuch

Spirituozen

Echtes

**Schwarzwälder
 Kirchwasser**

1/4 Flasche . . . 6⁰⁰ M

1/2 Flasche . . . 3²⁵ M

Echtes

**Schwarzwälder
 Zwetschgwasser**

1/4 Flasche . . . 5⁰⁰ M

1/2 Flasche . . . 2⁷⁵ M

Echter

Weinbrand
 (Fahabzug)

1/4 Flasche . . . 4²⁰ M

1/2 Flasche . . . 2²⁵ M

Weitere Auswahl laut
 unserer Spezialliste.

Pfannkuch